

Bertelsmann Party 2025 – Interview mit DJ Cooper

DJ Cooper vom Berliner RTL-Radiosender 93,6 Jam FM legt auf der Bertelsmann Party auf.

„Dann bricht das Eis, und die Party läuft“

Berlin

Neben guten Gesprächen, tollen Drinks und leckerem Essen ist der richtige Musikmix die wichtigste Zutat für eine gelungene Party. Noch besser sind die Aussichten, wenn ein professioneller DJ das Auflegen übernimmt. Auch auf der diesjährigen Bertelsmann Party kommt ein solcher Profi-DJ zum Einsatz: DJ Cooper, ein Kollege des zu RTL Deutschland gehörenden Berliner Radiosenders 93,6 Jam FM. Die Berliner kennen und schätzen ihn und seine tägliche Radioshow „Rush Hour Remix“ seit mittlerweile 13 Jahren. DJ Cooper, der eigentlich Clemens Danisch heißt, erreicht monatlich mehr als sechs Millionen Hörerinnen und Hörer, was ihn zu einem der erfolgreichsten DJs Europas macht. Seine DJ-Sets sind eine Mischung aus Black, House, Classics und exklusiven Remixen verschiedener Genres. Wir sprachen mit DJ Cooper, der mit mehr als 100 Live-Veranstaltungen im Jahr einer der meistgebuchten DJs Berlins ist, über die Bertelsmann Party, gute Musik und das Geheimnis voller Tanzflächen.

Lieber Clemens, wie bist du zum Musikauflegen und dann zu 93,6 Jam FM gekommen?

DJ Cooper: Ich bin 2004, im Alter von 17 Jahren, dazu gekommen, als ich zum ersten Mal heimlich mit in einen Club gegangen bin. Ich war sofort fasziniert von dem DJ, der damals dort aufgelegt hat. Das war im Club „Felix“ in Berlin im Hotel Adlon am Brandenburger Tor. Ich habe mir dann mit Tennistrainer-Stunden Geld verdient

und meine ersten Plattenspieler plus Mischpult gekauft, habe dann mit 18 Jahren eigene Partys veranstaltet, dazu die besten DJs der Stadt gebucht und so zu meinem damaligen Mentor Kontakt aufgebaut. Zu Jam FM Berlin bin ich 2010 durch einen DJ-Contest gekommen, bei dem man durch einen Fünf-Minuten-Mix bis in eine Endrunde gegen fünf andere DJs gekommen ist, den ich dann in einem Publikumsentscheid für mich gewonnen habe. Seitdem habe ich zusammen mit Jam FM mit meiner täglichen Radioshow „Rush Hour Remix“ und meinen „#nxtlvl“-Shows am Wochenende die medial erfolgreichste DJ Radioshow Europas aufgebaut.

Wie bist du eigentlich zu deinem Künstlernamen DJ Cooper gekommen?

Ich bin ein riiiiiesiger Fan der Automarke Mini Cooper, habe selber auch mal einen gehabt, und deswegen habe ich diesen Namen. Ich habe mir vor 13 Jahren auch dafür das Namens- und Markenrecht beim Patentamt anmelden lassen, und in meinem Ausweis steht DJ Cooper auch als Künstlername. Das war ein steiniger Weg mit der deutschen Bürokratie und vielen, vielen Behördengängen (lacht).

Du hast schon auf vielen großen Events aufgelegt. Wo sortiert sich da für dich die Bertelsmann Party ein?

In meinen 20 Jahren „hinter den Decks“ habe ich viele große Events in der ganzen Welt bespielen dürfen, jede Veranstaltung hat ihre Besonderheit und bleibt einem sicherlich im Gedächtnis. Die Bertelsmann Party ordnet sich für mich ganz weit oben ein, da es einerseits für mich die persönliche Verbindung zu Bertelsmann als Arbeitsgeber gibt und natürlich die Bertelsmann Party ein großer und wichtiger Begriff in Deutschland ist und zurecht außergewöhnliche mediale Beachtung genießt. Als die Anfrage kam, habe ich mich seeehr gefreut, und sicherlich hat mein Puls an dem Tag schneller geschlagen. Meine Vorfreude ist jetzt schon sehr groß.

Auf der Bertelsmann Party tummeln sich Minister, Wirtschaftsbosse, Schriftsteller, Moderatoren, Musiker, Schauspieler und Reality-Stars – wie bringt man so eine bunte Mischung zum Tanzen?

Eine super Frage! Ich vertraue auf meine Erfahrung und mein Bauchgefühl. Am Ende ist eine Regel aber ganz wichtig und hat sich bis jetzt immer durchgesetzt, ob bei zehn oder 50.000 Menschen: Die weiblichen Gäste muss man zuerst begeistern und auf die Tanzfläche ziehen, danach bricht das Eis, und die Party läuft. Musikalisch gibt es kein Grundrezept, das ist bei jeder Veranstaltung ein neues Abenteuer. Sicherlich gibt es aber eine Handvoll Songs, die sehr animieren und fast eine Garantie sind, dass die Beine nicht mehr stillstehen können. Wichtig bei Veranstaltungen wie der Bertelsmann Party ist allerdings, dass man den Gästen erstmal mit der Musik ein gutes Raumgefühl gibt, ihnen Platz für Smalltalk lässt und sie nicht mit der Musik oder Lautstärke überfordert.

Auf welche musikalischen Stilrichtungen können sich die Gäste der Bertelsmann Party freuen?

Von Disco Classics über Uptempo House, Berliner Sound, Disco Pop, Hip Hop/RnB bis hin zu Mash-ups und Remixes, die ich als exklusive Demos bekomme, spiele ich alles, was Spaß macht und zum Feiern, Mitsingen und Tanzen animiert.

Für die Gäste ist die Dachterrasse von Unter den Linden 1, wo du auflegen wirst, das Highlight jeder Bertelsmann Party. Gilt das auch aus DJ-Sicht?

Zu 100 Prozent JA! Ich habe und hatte die Freude, schon mehrfach für diverse RTL- und Bertelsmann-Events in dieser beeindruckenden Location auflegen zu dürfen und auch ganz oben auf der Dachterrasse. Ein Ort mit 100 Prozent Wow-Effekt-Garantie! Für mich ist das jedes Mal wieder aufs Neue ein Highlight und besonders für mich: Meine jüngsten Pressefotos durfte ich auf der Dachterrasse machen lassen, einmalig!

Wie ist es eigentlich, wenn du selbst mal in Berlin in die Clubs gehst? Hört man da sehr genau hin, was die anderen DJs so auflegen?

Ich gehe sehr gerne auch mal privat feiern, leider ist die größte Herausforderung die Zeit. Mit 365 Radioshows und 100 bis 150 Live-Bookings im Jahr gibt es leider selten freie Tage, vor allem am Wochenende, wo man das mal richtig genießen und

ausleben könnte. Ich würde lügen, wenn ich sage, dass ich nicht auf jeden Übergang und alles höre, wenn ich privat feiern gehe – aber das gehört dazu, es beeinträchtigt aber keinesfalls den Spaß und die Freude. Sicherlich suche ich mir aber schon die Kollegen aus, wenn ich mal Zeit habe zum Feiern, da kann ich dann auch beruhigt versuchen, mal nicht genau hinzuhören (lacht).

Und zum Schluss: Hast du als Profi ein paar Tipps für uns, damit wir auf unserer nächsten Party zuhause die Freunde auf die Tanzfläche bekommen?

Ich würde am Anfang immer entspannte Hintergrundmusik OHNE Vocals laufen lassen, dann auf ein paar Disco-Nummern aus den 1970er- und 1980er-Jahren umschwenken und immer mal einen Song zum Mitsingen reinwerfen – das holt die meisten Leute ab, und natürlich darf unter Freunden auch mal ein Wunschsong gespielt werden.

Übrigens: Wenn ihr auch einen Eindruck vom DJ Coopers coolem Musikmix bekommen möchtet, hört einfach mal bei 93,6 Jam FM rein, hier gibt es einen eigenen DJ-Cooper-Kanal für seine „Rush Hour Remix“-Show.